Zeitschrift: Schweizerische Wasserwirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbautechnik, Wasserkraftnutzung, Schiffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 1 (1908-1909)

Heft: 1

Artikel: Unsere Arbeit

Autor: Wettstein, Oscar / Hilgard, K.E. / Gelpke, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-920126

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

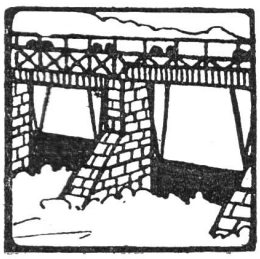
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE WASSERWIRTSCHAFT



ZENTRALORGAN FÜR WASSERRECHT, WASSERKRAFTGEWINNUNG BINNENSCHIFFAHRT UND ALLGEMEINE VERKEHRSFRAGEN, SOWIE ALLE MIT DER GEWÄSSERNUTZUNG ZUSAMMENHÄNGENDEN TECHNISCHEN UND VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN GEBIETE .·. ALLGEMEINES PUBLIKATIONSORGAN DES NORDOSTSCHWEIZERISCHEN VERBANDES FÜR DIE SCHIFFAHRT RHEIN-BODENSEE

HERAUSGEGEBEN VON DR O. WETTSTEIN IN ZÜRICH UNTER STÄNDIGER MITWIRKUNG DER HERREN INGENIEUR K. E. HILGARD, EHEMALIGEN PROFESSORS FÜR WASSERBAU AM EIDGENÖSS. POLYTECHNIKUM IN ZÜRICH UND ZIVILINGENIEUR R. GELPKE IN BASEL

Erscheint monatlich zweimal, je am 10. und 25.
Abonnementspreis Fr. 12.— jährlich, Fr. 6.— halbjährlich
Deutschland Mk. 12.— und 6.—, Österreich Kr. 14.— und 7.—
Inserate 30 Cts. die 4 mal gespaltene Petitzeile
Erste und letzte Seite 50 Cts. ∞ Bei Wiederholungen Rabatt

Verantwortlich für die Redaktion:
Dr. OSCAR WETTSTEIN in ZÜRICH
Verlag und Druck der Genossenschaft „Züricher Post“
in Zürich I, Steinmühle, Sihlstrasse 42
Telephon 3201 .·. .·. Telegramm-Adresse: **Wasserwirtschaft Zürich**

№ 1 **ZÜRICH, 10. Oktober 1908** **I. Jahrgang**

Unsere Arbeit.

„Ariston men hydor“, das Wasser ist das Beste, sang Pindar, der griechische Dichter. In einem andern Sinne, als er des Wassers Vortrefflichkeit pries, hat sich das Wort für unsere schweizerische Volkswirtschaft erfüllt. Die Bäche und Flüsse, die in früheren Zeiten nur idyllische Mühlen und Sägewerke bewegten, später, als die industrielle Entwicklung einsetzte, auch wohl das Triebwerk von Fabriken, sind mit dem Ende des 19. Jahrhunderts der Gegenstand intensivster wirtschaftlicher Ausnützung geworden. Die Elektrizität hat gewaltige Kräfte lebendig gemacht, die unbenützt abflossen; unsere Seen, bis jetzt nur der Augenweide und einem bescheidenen Lokalverkehr dienend, haben sich in grosse Kraftreservoirs verwandelt, und schon heben sich die grossen Linien eines nationalen und internationalen Binnenschiffahrtverkehrs deutlich ab. Ein grandioser Wechsel im ökonomischen Leben eines kleinen Volkes, dessen Land bisher an Naturschätzen so arm war! Noch stehen wir am Anfang dieser neuen wasserwirtschaftlichen Entwicklung und sind uns ihrer Bedeutung kaum recht bewusst geworden; wohl empfinden wir es als etwas Grosses, dass im Laufe von kaum anderthalb Jahrzehnten aus den wenigen tausenden HP. ausgenützter Wasserkräfte hunderttausende wurden. Wir spüren die fieberhafte Tätigkeit der Technik, die den rapid gewachsenen Bedürfnissen gerecht werden, ihnen vorsorglich vorauseilen soll. Aber eine volle Klarheit über diese Tätigkeit, ihre Ziele, ihre Bedeutung, sowie über die Kräfte, die zusammenwirken müssen, damit diese Ziele erreicht werden, haben wir noch nicht.

Gesetzgebung und Technik, Wissenschaft und Praxis müssen zusammenarbeiten, damit in dieses neue wirtschaftliche Leben Harmonie komme, damit die Interessen der Gemeinschaft ebenso gewahrt werden, wie diejenigen der persönlichen Tatkraft und Initiative. Dazu bedarf es in erster Linie eines publizistischen Organs, das der allseitigen Information gleicherweise dient, wie der gegenseitigen Aussprache, eines Organs, das imstande ist, den Gesetzgeber mit dem Techniker, den Theoretiker mit dem Manne der Praxis zusammenzubringen, auf dass ihre Ansichten und Wünsche sich gegenseitig läutern und befruchten. Ein derartiges Organ besass bisher das grosse und wichtige Feld der schweizerischen Wasserwirtschaft nicht. Wohl haben ihm die technischen Fachblätter ihre Aufmerksamkeit nicht versagt; aber ihnen sind andere Aufgaben gestellt, denen sie nicht zu viel Kraft entziehen dürfen; so blieb es bei gelegentlichen Artikeln, Hinweisen, Notizen, aber es fehlte die systematische, zusammenfassende und durchgreifende Bearbeitung der vielen und grossen Fragen dieses Gebietes.

Das bisher mangelnde Organ will unsere Halbmonatsschrift:

Schweizerische Wasserwirtschaft

werden. Ihre Arbeit wird sich namentlich nach drei Richtungen erstrecken: auf das gesamte Wasserrecht,

die Technik des Wasserbaues und der Wasserkraftverwertung und die Binnenschiffahrt nebst den damit zusammenhängenden allgemeinen Verkehrsfragen.

Im Erlass von wasserrechtlichen Normen hat seit einem Jahrzehnt eine äusserst lebhafte Tätigkeit eingesetzt; ein Kanton nach dem andern revidierte seine Gesetze und Verordnungen; bald wird auch der Bund innerhalb des ihm durch den neuen Verfassungsartikel, der am 25. Oktober zur Abstimmung kommt, gezogenen Rahmens legiferieren; auch die internationalen Rechtsvorschriften werden nach und nach revidiert werden müssen. In andern Ländern, so in Preussen, Bayern, Baden, Württemberg, finden wir ebenfalls neue Gesetze und Gesetzentwürfe, die auch für die Schweiz von Interesse sind, wie unsere Gesetzgebung für jene Staaten.

Über diese legislatorische Tätigkeit die Interessenten zu orientieren, ihnen deren Bedeutung und Richtlinien zu weisen, anderseits die Gesetzgebung in engen Kontakt mit den praktischen Bedürfnissen zu bringen, wird eine wichtige Aufgabe der Zeitschrift sein.

Die Technik, welche die Ausnützung der Wasserkräfte und deren Verwertung im weitesten Umfange zum Gegenstande hat, gehört heute zu den wichtigsten unseres Landes; Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft sind in steigendem Masse an ihr interessiert, aber auch der Privatmann, der die Petrollampe durch den Glühfaden ersetzt hat; nirgends zeigt sich ein so lebhaftes Hinübergreifen des Staates und der Gemeinde auf das wirtschaftliche Gebiet, wie in der Versorgung des Landes mit elektrischer Kraft und elektrischem Licht; die Zahl der im Staats- und Gemeindedienst tätigen Techniker wächst beständig. Über die Leistungen und Fortschritte dieser Technik von Fachmännern durch Wort und Bild auf dem Laufenden gehalten zu werden, ist allseitiges Bedürfnis; es zu befriedigen vermag wiederum nur eine Zeitschrift, die sich ganz den wasserwirtschaftlichen Fragen widmet. Wir verweisen namentlich auch auf die bisher zu wenig bekannt gewordenen Untersuchungen, die von privaten Unternehmern und vom Bund, speziell den Bundesbahnen, über die Grösse, Beständigkeit und zweckmässigste Verwendung der in unsern Seen aufgespeicherten oder durch den Bau von Talsperren noch zu akkumulierenden Wasserkräfte betrieben werden. Die in Verbindung mit den Niederschlägen in unsern natürlichen Gefällen liegenden Kräfte, über deren Grösse und Art die Studien des eidgenössischen hydrometrischen Bureaus uns so wertvolle Aufschlüsse geben, werden durch künstliche Stauseen, wenn deren Anlage sich auch vielen Fällen ungünstige Verhältnisse entgegenstellen, dennoch eine bedeutende Vermehrung erfahren; über das Ergebnis solcher Studien wird die Zeitschrift regelmässig unterrichten.

Grosse Aufgaben stehen im Wasserverkehrswesen vor uns; schon ist der Schiffahrtweg Strassburg-Basel wieder eröffnet, die Schweiz mit der Nordsee durch die alte Rheinwasserstrasse von neuem verbunden; die Schiffbarmachung des Rheines bis zum Bodensee ist nur eine Frage der Zeit; ihr wird sich die Wiederbelebung des Schiffverkehrs auf unsern andern Binnengewässern anschliessen. Auch wer vorsichtig rechnet und stürmische Entwicklungen nicht für das Wünschenswerteste hält, wird von dieser Wiederbelebung eine starke Befruchtung unseres gesamten wirtschaftlichen Lebens erwarten dürfen. Hier, wie auch in der Ausnutzung der Wasserkräfte und im Wasserrecht drängt sich uns aber das Bewusstsein auf, dass wir nicht eine für sich abgeschlossene Insel im Ozean bilden, sondern das Zentralland Europas, dass wir mit unsern Nachbarn durch unzählige wirtschaftliche Fäden verbunden sind. Diese internationalen Beziehungen wird unsere Zeitschrift sorgfältig berücksichtigen und damit auch ausserhalb der Grenzen Interesse für die schweizer. Wasserwirtschaft zu wecken suchen.

Dieselben Interessen werden aber auch in Ländern, die mit der Schweiz wasserwirtschaftlich nicht in unmittelbarer Berührung stehen, z. B. in überseeischen, eifrig studiert und durch die Ausführung grossartiger Projekte zu fördern gesucht; es wird zu den Pflichten unserer Zeitschrift gehören, den Bestrebungen und Errungenschaften dieser Art ebenfalls aufmerksam zu folgen und die anderwärts gemachten belehrenden Erfahrungen und angewendeten Methoden auch über die Grenzen allfälliger Verwendbarkeit für die Schweiz hinaus unsern Lesern zur Kenntnis zu bringen.

Eine nicht unwichtige Aufgabe erwächst unserm Organ auch aus den vielfachen Konflikten, die zwischen der Ausnützung der Wasserkräfte und der Schiffahrt entstanden sind und immer noch entstehen; es wird sich die Versöhnung dieser Interessen, die bei gutem Willen wohl stets auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen sind, angelegen sein lassen.

Es ist ein knapp skizzierter Rahmen nur, den wir da unserer Arbeit gaben; ihn mit lebendigem geistigen Inhalt zu erfüllen, bedürfen wir des Wohlwollens und der freundlichen Mitarbeit aller, die sich für die schweizerische Wasserwirtschaft interessieren. Es freut uns, mitteilen zu können, dass eine stattliche Zahl von hervorragenden Männern der Wissenschaft und Praxis uns ihre Mithilfe in Aussicht gestellt und durch Einsendung von Beiträgen auch bereits praktisch betätigt hat. Wir hoffen, dass uns die Sympathie weiterer Kreise ebenso bereitwillig zuteil werde. In froher Zuversicht und in der Überzeugung, der schweizerischen Volkswirtschaft gute Dienste leisten zu können, lassen wir unser Schiff ausfahren mit dem Wunsche, dass es allen seinen Lesern die Fracht bringe, die sie von ihm erwarten.

Zürich und Basel, im Oktober 1908.

Die Herausgeber:
Dr. Oscar Wettstein.
a. Professor K. E. Hilgard.
Ingenieur R. Gelpke.